

Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: 48 (1951)
Heft: 1-2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PESTALOZZIANUM

Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung
Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

16. Februar 1951

48. Jahrgang

Nummer 1/2

Das Jahr 1950 im Beckenhof

In aller Stille, ohne Fest und Feier, hat das Pestalozzianum das 75. Jahr seines Bestehens vorübergehen lassen. Wir freuen uns, dass ein weiteres Jahr ungestörten Wirkens sich anschliessen durfte.

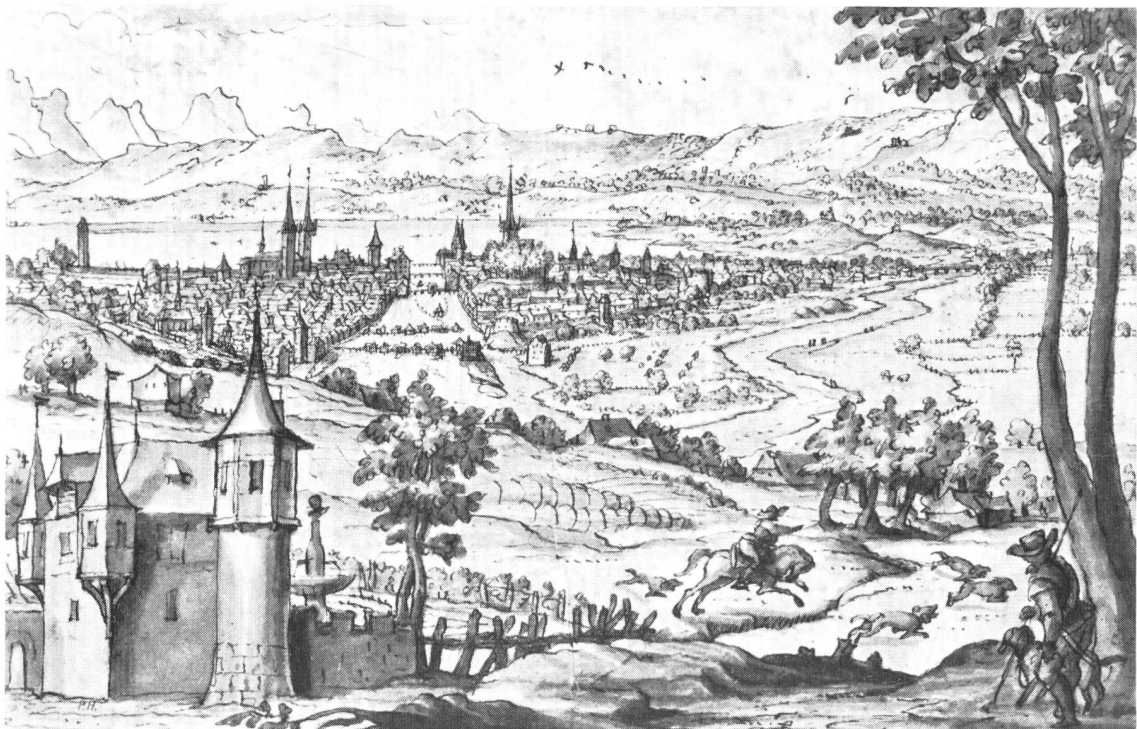
Die *Bibliothek* hat einen Zuwachs von 1680 Bänden im Gesamtwerte von rund Fr. 11 000.— erfahren. Es ist keine leichte Aufgabe, aus der Fülle der Neuerscheinungen dasjenige auszuwählen, was unsern Mitgliedern dienen kann. In bezug auf die rein pädagogische Literatur und die einzelnen Unterrichtsfächer ist die Lage klar, schwerer fällt die Entscheidung über Werke aus andern Gebieten, insbesondere auch dem der Belletristik. Doch rechtfertigt sich wohl der Standpunkt, dass der Lehrer Gelegenheit erhalten soll, mit den wesentlichen Erscheinungen der schönen Literatur bekannt zu werden. In der Tat sind denn auch von den gegen 28 000 bezogenen Büchern wohl ein Drittel belletristischer Natur. Lobend erwähnt sei in diesem Zusammenhang, dass die Kandidaten des Oberseminars für ihre Prüfungsarbeiten unsere pädagogische Bücherei sehr intensiv benützen.

Den Besuchern unseres Instituts steht der *grosse Zettelkatalog* in der Bücherausgabe zur Verfügung. Er gibt den besten Einblick in den Gesamtbestand unserer Bibliothek. Auswärtige Mitglieder werden gerne unsere gedruckten *Teilkataloge* benützen. Im Berichtsjahre ist der *Katalog der Lichtbildersammlung* neu er-

schienen, nachdem die Sammlung selber neu geordnet und ergänzt wurde. Dieser Lichtbilderkatalog ist als erster Teil des geplanten Gesamtkataloges gedacht, der in den nächsten Jahren erscheinen soll. Gerne würden wir diesen Gesamtkatalog als Ganzes herausgeben. Aber das gestatten uns weder unsere finanziellen Mittel noch unsere Arbeitskräfte. Jede Abteilung unserer Bibliothek muss gesichtet und durchgearbeitet werden, ehe wir an den Druck des betreffenden Katalogabschnittes denken dürfen. Auf den Herbst 1951 hoffen wir, die Abschnitte Geographie, Geschichte, Kunstgeschichte und Biographien fertigstellen zu können. Wir danken heute schon den Kollegen, die uns hiefür ihre Mitarbeit zusicherten.

Über den *Ausleihdienst* gibt die nachstehende Tabelle Aufschluss. Wieviel Arbeit den Zahlen von 14 678 Ausleihsendungen mit 80 995 Stück zugrunde liegt, lässt sich unschwer ermessen. Wir sind allen Benützern unserer Bestände dankbar, wenn sie durch sorgfältige Behandlung der Sendungen und genaues Innehalten der Ausleihfristen die anspruchsvolle Arbeit unseres Personals unterstützen.

Mit dem Ausleihdienst stehen die *Auskünfte* zum Teil in enger Beziehung. Zahlreich sind die Anfragen an unser Personal über geeignetes Bildermaterial oder Literatur zu speziellen Problemen, und wenn auch unsere Angestellten nicht über spezielle pädagogische



Blick vom Beckenhof auf das alte Zürich. (17. Jahrhundert. Original im Besitze des Landesmuseums)



Aus der Ausstellung: Selbstgefertigte Puppen. — Der Herr Botaniker mit Hund auf der Suche nach neuen Pflanzen. Originelle Puppe aus Stoffresten

Ausbildung verfügen, sind sie doch in der Lage, auf Grund langer Erfahrung und gewissenhafter Einarbeitung in unsere Bestände, wertvolle Aufschlüsse zu geben. — Daneben gehen aus dem In- und Auslande Anfragen ein, die nicht ohne weiteres beantwortet werden können, so etwa, wenn wir «die wichtigsten pädagogischen und Erziehungsfachzeitschriften in allen Sprachen und Ländern» nennen sollen! Das geht über unsere Kraft. — Aber auch die Frage nach dem «Stand des Unterrichts in Biologie und Geographie an schweizerischen Schulen» ist schwer zu beantworten, ebenso jene nach der «Handhabung der Schulaufsicht in den Primarschulen der einzelnen Kantone» oder nach dem Stand der Schulmusik in der Schweiz. — Wir sind froh, wenn wir in solchen Fällen auf die Mitarbeit der betreffenden Fachleute zählen dürfen. — Das Interesse des Auslandes an einzelnen schweizerischen Schuleinrichtungen ist gross, und mehr als eine Anfrage ist uns durch schweizerische Konsulate oder durch das Eidg. Departement des Innern oder des Äusseren übermittelt worden. Nur schade, dass der Bund die Subvention an die schweizerischen Schulausstellungen vollständig gestrichen hat! Ein Beitrag würde uns die Arbeit erleichtern und wäre durchaus gerechtfertigt.

Zu Beginn des Berichtsjahres sah die *Ausstellung «Erziehung zum Schönen»* noch gegen 2000 erwachsene Besucher, ausserdem eine Reihe von Schulklassen. Dann folgte zum erstenmal eine *Schau amerikanischer Erziehungs- und Unterrichtsbücher*, die wir der Initiative der USA-Gesandtschaft in Bern, vor allem deren Presseattaché, Miss Dorothea Speyer, zu verdanken haben. Zur Eröffnung dieser Schau sprach lebendig und anschaulich Prof. H. Casparis (Chur) von den Eindrücken, die ihm ein Besuch in den Schulen der Vereinigten Staaten vermittelte. Was Vortrag und

Ausstellung — auch die Bildaufnahmen aus dem amerikanischen Schulleben — boten, liess den Wunsch entstehen, die Verbindungen zwischen den Schulorganismen der beiden Länder möglichst intensiv zu gestalten. — Eine kleine Welt für sich zeigte die *Ausstellung von Stofftieren*, die durch Kinder angefertigt worden waren. Aus manchen dieser Gestalten spricht ein köstlicher Humor, der allein schon diesen Bestrebungen Daseinsrecht gibt; man spürt etwas von der Freude, die aus solchem Schaffen erwächst. — Wie sehr um die Form gerungen wurde, in der die Erdoberfläche in ihrer Mannigfaltigkeit zur Darstellung kommen kann, zeigte die Ausstellung «*Die Welt- und Schweizerkarte in Vergangenheit und Gegenwart*», von den Herren Prof. Ed. Imhof und Dr. Robert Steiger aus dem reichen Material der Eidg. Technischen Hochschule und der Zentralbibliothek, aber auch aus dem persönlichen Werk Prof. Imhofs aufgebaut. Von den römischen Strassenkarten aus dem Jahr 230 n. Chr. bis zu den neuesten wissenschaftlichen Darstellungen und kartographischen Glanzleistungen führte die eindrucksvolle Schau, in der die schweizerische Kartographie einen hervorragenden Platz einnimmt. Die Ausstellung fand auch in Fachkreisen gebührende Beachtung, so wurde sie von der Geogr.-Ethnographischen Gesellschaft besucht. — Eine Ausstellung neuer *Lehrmittel und Jugendbücher aus West- und Ostdeutschland* liess erkennen, dass in diesen Gebieten nach den verheerenden Auswirkungen des Nationalsozialismus ein ganz neuer Aufbau versucht werden muss, dass aber manche Leistung schon recht beachtenswert ist. — Das Thema einer weiteren Ausstellung: «*Neue Bestrebungen im Handarbeitsunterricht*» deutet auf eine Grundhaltung unseres Instituts hin, jedem Unterrichtsfach von Zeit zu Zeit die Möglichkeit zu bieten, von seiner Entwicklung Rechenschaft abzulegen. — Zur reichhaltigen, umfassenden Schau wurde die Ausstellung «*Das Pestalozzi-Kinderdorf in Trogen*», erweitert durch Ausblicke auf die *Kinderdörfer und Jugendsiedlungen in Europa*. Die Veranstaltungen, die ins folgende Berichtsjahr hinübergreifen, finden eine eindrucksvolle Bereicherung durch die *Darbietungen der Zöglinge* aus den einzelnen Häusern der verschiedenen Nationen. Es ist ein grosszügiger, idealer Plan, der im Pestalozzi-Kinderdorf zur Durchführung kam, ein Plan, der weit über die Grenzen unseres Landes hinauswirkt. Und wenn auch die Schwierigkeiten dauernd grosse sein werden, so sind wir den Männern zu Dank verpflichtet, die den Mut zur Verwirklichung aufbrachten.

Eine besondere Aufgabe im Rahmen unseres Gesamtprogrammes löst das «*Internationale Institut für das Studium der Jugendzeichnung*». Ich gebe hier dem initiativen Leiter, unserem Kollegen Jakob Weidmann, das Wort: «Das Eidgenössische Politische Departement in Bern lud uns zur Beschickung einer Ausstellung in *Denver (USA)* ein, für die wir etwa zwei Dutzend Blätter zur Verfügung stellten. Mit einer bedeutend grösseren Kollektion beteiligten wir uns an einer Ausstellung in der Pädagogischen Hochschule zu *Oldenburg*. Die grösste Ausstellung, die unser Institut im Berichtsjahre mit etwa 600 Blättern durchführte, fand in *Frankfurt a. M.* statt. Die Veranstaltung wurde vom dortigen Kunstverein betreut und von der Presse recht günstig beurteilt. Im Herbst des Berichtsjahres beteiligten wir uns mit etwa 200 Blättern an der Ausstellung «*Die menschliche Figur*», die von der Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer an ihrer Jah-



Bei der Eröffnung der Pestalozzi-Kinderdorf-Ausstellung
November 1950

resversammlung in Chur gezeigt wurde. — Gegen Jahresende wurden noch vier Kollektionen ausgegeben: eine an das *schweizerische Verkehrsbüro* in London, das bis zum Herbst 1951 eine Wanderausstellung in England zeigt, eine zweite an das *Bureau International d'Education* in Genf, eine dritte an die *Internationale Jugendbibliothek* in München und eine vierte an das indische Erziehungsdepartement. — Auf Einladung hielt der Leiter des Instituts Vorträge an einer von den Regierungen Badens und Württembergs organisierten Studienwoche für musische Erziehung auf der *Comburg* und in der Internationalen Jugendbibliothek in München. Ferner wurde er vom alliierten Oberkommando Südbadens zur Leitung einer Jury beim Zeichenwettbewerb deutscher und französischer Schulen nach *Konstanz* berufen.

Im Berichtsjahr wurde die Sammlung unseres Instituts bereichert durch Zeichnungen und Malereien, gestiftet von der Sektion Brünn des tschechischen Zeichenlehrerverbandes, ferner von den Herren F. Steidle, Gräffling, Pins Späth, Pforzheim, Helge Möldrup, Aarhus, Willi Bühler, Zürich, Hermann Frei, Richterswil. Seinerseits schenkte das Institut Zeichnungen von Schweizerkindern an das Junior Museum in Pasadena (Kalifornien) und nach Sidney (Australien). — Eine der schönsten Anerkennungen wurde unserer Arbeit durch den Präsidenten der Royal Drawing Society, R. R. Tomlinson, London, zuteil, der in seinem neuen Buch «*Picture and Patternmaking by children*» (Verlag The Studio) unser Institut im Text ehrend erwähnt. Eine beträchtliche Anzahl der Abbildungen des Bandes stammt aus dem I.I.J.

Die Herausgabe eines Bilderbuches, bestehend aus schweizerischen Kinderzeichnungen, das in den Vereinigten Staaten hätte erscheinen sollen, kam infolge des Hinschiedes von Frau Simone Ziegler, New York, nicht zustande.

Auf Weihnachten brachten die «*Neue Zürcher Zeitung*» und «*Atlantis*» Abbildungen von Blättern des I.I.J.

Eine Sitzung der Vorstandsmit-

glieder, zu der auch Herr Ess zugezogen wurde, fand am 18. November statt.»

Wir schliessen diesem Bericht gleich den Dank des Pestalozzianums an den initiativen Leiter des I.I.J., Herrn Jakob Weidmann, an. Sein umsichtiges Wirken hat ja auch im Ausland gebührende Beachtung gefunden.

Über die Grenzen unseres Landes hinaus wirken auch die Ergebnisse der *Pestalozziforschung*, die vom Pestalozzianum seit den Tagen Prof. Otto Hunzikers gepflegt wird. Von diesen Bestrebungen zeugt im Berichtsjahr besonders der *dritte Band* der «*Sämtlichen Briefe*» Pestalozzis, der aus den Jahren 1767—1797 nicht weniger als 291 Briefe enthält, von denen nur 127 in der Pestalozzi-Biographie von A. Israel verzeichnet sind. Von der gründlichen wissenschaftlichen Leistung des Redaktors der Ausgabe, Herrn Dr. E. Dejungs, gibt nicht nur der klare Aufbau des Textteiles ein erfreuliches Bild, sondern auch der reiche Ertrag an Auskünften, die in den Anhängen I und II mit ihren 211 Seiten (!) sich finden. Die Worterklärungen, die Frl. Dr. Ida Suter besorgte, werden dem auswärtigen Leser, aber auch dem Sprachforscher wertvoll sein. — Der *vierte Briefband* ist auch in seinen Anhängen fertig erstellt und wird in wenigen Monaten erscheinen können. — Auch über Pestalozzis Leben und Werk sind im Berichtsjahr mancherlei Fragen — of schwer zu beantwortende — an uns gerichtet worden. Sehr erfreulich ist es, feststellen zu können, wie aus manchen dieser Fragen das grosse Interesse spricht, das man auch im Ausland unserem Pädagogen entgegenbringt. Zwei Bearbeiter künftiger Pestalozzi-Biographien weilten längere Zeit in Zürich, um die Spezialliteratur zu benützen, die anderswo nicht zur Verfügung steht: Frl. Dr. Käthe Silber, Lektorin an der Edinburger Universität, bereitet eine wissenschaftliche Pestalozzi-Biographie in englischer Sprache vor, und Herr Professor Simon, von der Universität in Jerusalem, eine solche in hebräischer Sprache. — Zum ersten Mal seit Jahren konnte die Verbindung mit Prof. Osada in Japan, dem Herausgeber einer sechsbändigen Pestalozzi-Ausgabe in japanischer Sprache, wieder aufgenommen werden. — Es ist für unser Institut eine ehrenvolle und dankbare Aufgabe, diese Verbindungen zu pflegen: sie sind für unser Land wohl nicht ohne Bedeutung und sollten entsprechende För-



Der Weltkongress für Soziologie und Staatswissenschaften tagt im Beckenhof
September 1950

derung auch von Seiten des Bundes finden! Ein weiterer Band der *Werke Pestalozzis* (Bd. XIV) mit einer Reihe bisher unbekannter Aufsätze wird noch im Verlag Walter de Gruyter in Berlin erscheinen. Dann aber besteht alle Aussicht, dass die Fortsetzung mit Hilfe von Stadt und Kanton Zürich schweizerseits erfolgen kann.

Eine *Tagung* wie in früheren Jahren hat das Pestalozzianum im Berichtsjahr nicht durchgeführt, weil andere Aufgaben, insbesondere Katalogarbeiten, Mittel und Kräfte beanspruchten. Dagegen hat es dem «*Ersten Weltkongress für Soziologie und Politische Wissenschaften*» im September einen Teil seiner Räume zur Verfügung gestellt. In jenen Tagen sah es Gelehrte aus allen Erdteilen im Beckenhof ein- und ausgehen.

Es ist erfreulich, dass auch im Berichtsjahr eine Reihe von *Schenkungen* an unser Institut zu verzeichnen sind. Das zürcherische Kantonale Jugendamt hat uns seine gesamte Bibliothek übergeben und so unsere eigenen Bestände durch manche Fachschrift bereichert. Frau Erika Bebie-Wintsch, die verdienstvolle Befürworterin des «*Bewegungsprinzipes*», schenkte uns ihre Publikationen, Aufnahmen und Lichtbilder, Frl. Emilie Schäppi ihre gediegenen Abhandlungen aus den verschiedenen Gebieten des Elementarunterrichtes. Wir danken warm für diese wertvollen Spenden und die Sympathien, die durch sie unserm Institut bewiesen wurden. — Herzlicher Dank gebührt auch jenen Einzelmitgliedern und Schulpflegern, die im Hinblick auf das 75jährige Bestehen unseres Instituts ihren Jahresbeitrag spontan erhöht haben.

Die *Jahresrechnung* unseres Institutes, von unserem Sekretär, Herrn H. Egli, unter Mitwirkung unseres Quästors Fritz Rutishauser aufs sorgfältigste geführt, wurde von unseren Rechnungsrevisoren, aber auch von der kantonalen Finanzkontrolle eingehend geprüft. Dass diese Amtsstelle die sparsame Führung unseres Haushaltes ausdrücklich anerkennt, ist uns eine besondere Freude.

Zu grossem Dank verpflichten uns die Subventionen, die Stadt und Kanton Zürich uns jährlich gewähren. (Der Bund hat leider für unsere Zwecke keine Mittel mehr!) Äusserst dankbar sind wir auch den 2598 Einzelmitgliedern und den 365 Kollektivmitgliedern, die durch ihren Jahresbeitrag zu einer wesentlichen Stütze unseres Institutes werden. Das Pestalozzianum ist ja aus Gemeinnützigkeit und freiwilliger Leistung hervorgegangen und sollte diesen Charakterzug wahren. — Dank gebührt auch den Vertretern der *Presse*, die unsern Veranstaltungen ihr uns äusserst wertvolles Interesse entgegenbrachten und die Öffentlichkeit über unsere Bestrebungen orientierten. — Wir danken den ständigen Kommissionen, die unsere Bibliothek und unsere gewerbliche Abteilung betreuen, den Mitgliedern unseres Leitenden Ausschusses, unserem Personal und ganz besonders unserem initiativen Ausstellungsleiter Fritz Brunner. Es ist ein erfreulicher Geist, der im Hause waltet.

Das Pestalozzianum gehört dem *Verband schweizerischer Schulausstellungen* an. Im Berichtsjahr war Basel Vorort und sein Vertreter, Herr Direktor Gempeler, Leiter der Frauenarbeitsschule, hat die diesjährige Zusammenkunft der Delegierten besonders eindrucksvoll zu gestalten vermocht, indem er uns Einblick in die verschiedenen Abteilungen der vorzüglich ausgebauten und organisierten Schule und

ihren vollen Unterrichtsbetrieb vermittelte. Der Dank war einstimmig und wohl verdient. — Vorort für 1951 wurde Bern mit seiner Schulwarte.

Der Berichterstatter: *H. Steubacher.*

Ausleihverkehr 1950

	Bezüger	Bücher	Bilder	Bücher	Bilder	Apparate u. Modelle	Sprachplatten	Filme
	Total	Kanton	Zürich	andere Kantone				
Januar	1 487	2 098	4 426	671	1 371	12	27	3
Februar	1 313	1 646	5 212	583	1 628	2	28	2
März	1 287	1 672	4 891	519	1 889	5	17	6
April	1 166	1 897	1 180	541	275	4	2	6
Mai	1 313	1 797	1 678	565	443	20	4	4
Juni	1 240	1 764	3 043	443	758	1	7	7
Juli	473	825	354	306	109	—	—	—
August	1 204	1 871	2 864	619	327	3	1	—
September	1 191	1 735	3 654	482	542	1	18	4
Oktober	1 243	1 934	2 028	690	573	1	11	2
November	1 449	1 889	5 440	616	3 025	2	8	1
Dezember	1 312	1 955	4 688	674	2 585	1	3	7
	14 678	21 083	39 458	6 709	13 525	52	126	42

Total: 14 678 Ausleihsendungen mit 80 995 Stück

Besondere Übersicht

Bücherbezüge	27 792
Wand- und Lichtbilder	52 983
Apparate und Modelle	52
Sprachplatten	126
Filme	42
Total	80 995

Total der Neuanschaffungen von Büchern im Jahre 1950 im Werte von Fr. 11 000.—

Pädagogik, Psychologie, Philosophie . .	216	Bände
Unterricht, Methodik	227	„
Fachgebiete	723	„
Belletristik	248	„
Jugendschriften	193	„
Pestalozziana	12	„
Gewerbliche Abteilung	59	„
Hauswirtschaftliche Abteilung	2	„
Total	1 680	Bände

Unsere Ausstellungen und deren Besucher im Jahre 1950

Ausstellungen		Beckenhof	Neubau	Total
Erziehung zum Schönen	Erwachsene	1 917	1 960	3 877
Januar—Ende Februar	Schüler	816	295	1 111
	Ausländ. Besucher	12	10	22
Amerikanische Unterrichts- und Erziehungsbücher	Erwachsene	1 197		1 197
Chinde mached Stofftierli	Schüler	1 309		1 309
	Ausländ. Besucher	17		17
Die Welt- und Schweizerkarte in Vergangenheit und Gegenwart	Erwachsene	1 013		1 013
	Schüler	182		182
	Ausländ. Besucher	328		328
Neue Lehrmittel und Jugendbücher aus West- und Ostdeutschland	Erwachsene		764	764
	Schüler		168	168
	Ausländ. Besucher		98	98
Neue Bestrebungen im Handarbeitsunterricht	Erwachsene		310	310
	Schüler		218	218
	Ausländ. Besucher		4	4
Das Kinderdorf Pestalozzi — Kinderdörfer und Jugendsiedlungen in Europa	Erwachsene	1 511	1 107	2 618
Das gute Jugendbuch	Schüler	190	298	488
	Ausländ. Besucher	32	9	41
Gewerbliche Ausstellungen				72
				13 837

Veranstaltungen

Ausstellung Erziehung zum Schönen	475	
Ausstellung Das Kinderdorf Pestalozzi	610	1 085

Besucher im Lesezimmer

Stadt Zürich	6 674	
Kanton Zürich	1 292	
Andere Kantone und Ausländer	192	8 158
Total aller Besucher		23 080

Mitgliederbestand des Vereins für das Pestalozzianum

	Einzelmitglieder	Kollektivmitglieder	Total
1. Januar 1950.	2 537	356	2 893
1. Januar 1951.	2 598	365	2 963
Zunahme pro 1950	61	9	70

Im Jahre 1950 erfolgten 230 *Neueintritte*. Durch Tod, Austritt und Streichung wegen Nichterfüllung der Vereinspflichten verloren wir 160 Mitglieder.

Mitgliederzunahme in den letzten 10 Jahren

	Einzelmitglieder	Kollektivmitglieder	Total
Bestand am 1. Januar 1941	1 682	278	1 960
Bestand am 1. Januar 1951	2 598	365	2 963
Zunahme	916	87	1 003

Der Pestalozzianer Wilhelm Stern

(1792—1873)

Mitten im Winter 1814/15 wanderte ein junger Badenser zu Fuss aus seiner Heimat nach Yverdon, um — wie das Geschäftsbuch des Instituts verzeichnet — am 1. Februar 1815 sein Lehramt bei Pestalozzi anzutreten.

Es war Wilhelm Stern, der Sohn eines Bäckers und Wirtes zu Mosbach. Der Vater eines Jugendfreundes hatte dem begabten Knaben den Besuch des Lyceums in Karlsruhe ermöglicht. Dort zählte *Johann Peter Hebel* zu seinen Lehrern. Von ihm berichtet Stern, wie dessen ganze Persönlichkeit «wohlgemäß und belebend» auf ihn gewirkt habe, und dass «unter seiner freundlichen Anregung» das Interesse an den Sprachen erwachte. Hatte Stern beim Eintritt in das Lyceum das Latein nur ganz ungenügend gekannt, so wurde es jetzt wie das Griechische zum Lieblingsfach. Homer und Herodot wurden die bevorzugten Schriftsteller.

1811 bezog Stern die Universität Heidelberg, um Theologie zu studieren. In Tübingen, wo er seine Studien weiterführte, gewann der Philosoph *Eschenmaier*, der an Pestalozzis Wirken starken Anteil nahm, Einfluss auf den jungen Theologen. Noch entscheidender wirkte der damalige Curator der Universität, der spätere Minister *von Wangenheim*, auf die Pläne Sterns ein, als er ihm riet, nach abgeschlossenem Theologiestudium eine Lehrstelle bei Pestalozzi anzunehmen, und bewirkte, dass dieser ihm den Unterricht in den alten Sprachen übertrug. — Von Pestalozzi eingeführt, baute Stern den Unterricht im Lateinischen im Sinne der Methode aus und erreichte bald überraschende Resultate. Niederer nennt ihn einen «Kernmann», einen kräftigen, trefflichen Menschen, der sich ausserordentlich anstrengte (Niederer an Ramsauer, Ende 1816). Leider fällt sein Wirken am Institut in die Zeit, da Niederer und Schmid sich bekämpfen und die Lehrerschaft sich in Parteien spaltet. Stern scheint eine vermittelnde Stellung eingenommen zu haben, doch verweist er «im völligen Unglauben an die Möglichkeit einer Versöhnung zwischen dem Stadthaus und seinen Consorten — gemeint ist Niederer und sein Anhang — und dem Schloss». So schreibt Pestalozzi von Bulet aus an Schmid (Morf, IV, 582).

Sterns Verehrung für Pestalozzi blieb. Nach dessen Tod schrieb er an Niederer: «Pestalozzi, der eifernde, der liebende, der edle, der thatenreiche steht in der Geschichte der Menschen mit Flammenschrift geschrieben ... bewahren Sie seinen gefeierten Namen» ... (Morf, IV, 556).

Einen Ruf als Hofmeister des Prinzen Alexander von Württemberg hatte Stern 1817 abgelehnt; doch wurde er noch im selben Jahre von der badischen Regierung zum Hauptlehrer an der dritten Klasse des Lyceums in Karlsruhe gewählt. Wenn er schon nach zwei Jahren diese Stelle verliess, so geschah es, weil ihm nicht gestattet wurde, nach Pestalozzis Methode zu unterrichten. Grössere Freiheit gewährte ihm ein Diakonat zu Gernsbach, wo er an einer höhern Bürgerschule Unterricht im Sinne Pestalozzis zu erteilen in der Lage war. Hier wurde sein ehemaliger Lehrer,



Prof. WILHELM STERN

Seminardirektor 1823—1866

Zur Erinnerung an die 100ste Geburtstagsfeier, 22. April 1892

der Dichter und Schulmann Joh. Peter Hebel, von neuem auf ihn aufmerksam und empfahl ihn mit Erfolg als Leiter des geplanten evangelischen Lehrerseminars in Karlsruhe. Von 1823 bis 1866 wirkte er in dieser Stellung, unterstützt von *Joseph Gersbach*, der 1817/18 in Yverdon gewirkt hatte und als Schüler Hans Georg Nägelis erwähnt wird. Sterns Plan hatte einen dreijährigen Ausbildungskurs vorgesehen, wobei sich die Zöglinge im letzten Halbjahr in den Schulen der Stadt Karlsruhe in der Schulführung üben sollten.

1830 folgte auf einen Besuch in der Schweiz eine schwere Erkrankung. Diese und der Tod seines Freundes Gersbach führten zu einer religiösen Umstellung, die sich in der Führung seiner Zöglinge wie in seinen Publikationen geltend machte. Hatten sich diese zunächst auf den Sprachunterricht bezogen, so erschien 1833 seine Schrift «Erfahrungen und Grundsätze für den Religionsunterricht». In der Folge kam es zu Angriffen auf die Lehrtätigkeit Sterns, die in einem Artikel des «Heidelberger Journals» ihren schärfsten Ausdruck fanden. Man sprach von «Verdummung und

gefährlicher Verirrung», von «Erschütterung des echt christlichen Sinnes» und «Bildung zu Heuchlern». An einer öffentlichen Osterprüfung erregte die Behandlung des Sündenfalles besonderes Aufsehen. Es seien «Antworten gefallen, deren Vernehmung im 19. Jahrhundert Staunen erzeuge». Stern sah sich veranlasst, in einer «Abweisung der öffentlichen Angriffe» (Karlsruhe, 1843) seine Haltung zu rechtfertigen. In der Folge beruhigten sich die Gemüter wieder. Der Seminarleiter konnte darauf hinweisen, dass während Jahren keine Disziplinarvergehen bestraft werden mussten, dass nach den Prüfungen sämtliche Zöglinge mit guten Zeugnissen entlassen wurden und dass unter allen in der Anstalt wirkenden Lehrkräften Eintracht herrsche. Im Juni 1845 schreibt Stern an seinen Freund Blochmann in Dresden: «Unsere Anstalt zählt 72 christliche Zöglinge, 10 israelitische und 8 Ausländer aus der Schweiz. Alle Lehrer wirken mit mir in einem Geiste ... Komm einmal zu uns und freue dich der Segnungen, die uns geworden sind.» (Blochmann Nachlass, Brief 1035).

1866 wurde Stern pensioniert, nachdem er noch das Ritterkreuz des Zähringer Löwenordens empfangen hatte. Zahlreich sind seine Publikationen zum Sprachunterricht, aber auch eine «Allgemeine Erd- und Himmelskunde» (1843), eine «Kleine Schulgeographie» (1863), eine «Natur-, Erd- und Völkerkunde» (1839) und ein «Lehrgang des Rechenunterrichtes» (1845) findet sich unter den von Stern geschaffenen Unterrichtsmitteln.

Wertvolle Aufschlüsse, sowie das vorstehende Bildnis verdanke ich direkten Nachkommen Wilhelm Sterns in der Schweiz: Herrn a. Pfarrer Stern, Regensburg, Herrn Sekundarlehrer Karl Stern, Bauma, und Herrn Musiklehrer Albert Stern, Zürich. S.

Aus dem dritten Band der Pestalozzi-Briefe

An Petersen:

«Man will zu viel von den Kindern, und zu viele Sachen, die nur etwas scheinen und nichts sind. All ihre Sinne richtig gebrauchen zu lehren, ist das erste, um untrüglichen Wahrheitssinn in ihre Seele zu bringen.» (Brief 564)

«Alle unsere Anlagen sind uns nur insoweit eigen, als sie im ganzen unseres Charakters eingewoben. Folglich müssen wir einen Menschen, um ihn genau und richtig zu kennen, in Augenblicken handeln sehen, wo seine Anlagen in einer auffallenden Verbindung seines Totalcharakters hervorstechend erscheinen.» (Brief 560)

«Das Individuum ist in allen seinen Teilen immer einzig und ausgezeichnet.» (Brief 560)

«Das Betragen gegen die Dienstboten ist eines der vorzüglichsten Mittel, die Kinder recht kennen zu lernen. Die Keime des Stolzes, der Frechheit, der Unbilligkeit und anderer Fehler zeigen sich bei ihnen am frühesten in diesem Verhältnis.» (Brief 576)

«Menschenkenntnis, Tiefblick ins Innere unserer Natur, und gereinigtes Wohlwollen gegen unsere Mit-

geschöpfe ist der Lohn des Mannes, der offen ist für Freundschaft.» (Brief 593)

An Fellenberg:

«So wie der einzelne Mensch die wirtschaftliche Unabhängigkeit seines Hauses gewöhnlich nur durch einen grossen Grad der Anstrengung seiner Kräfte erreichen kann, so ist es auch in den Staaten. Menschenrecht und Volksrechte sind ein Tand für einen jeden, der ihrer nicht wert ist.» (Brief 696)

«Das Vaterland hat keinen treueren Bürger; aber mein Urteil über das, was das wahre Wohl der Menschheit betrifft, ist weder den Franzosen noch den Schweizern feil. (Brief 697)

Neue Bücher

Die Bücher werden 2 Wochen im Lesezimmer ausgestellt; ab 3. März sind sie zum Ausleihen bereit.

Die Bestellungen werden nach der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Zum Bezuge berechtigt sind die Mitglieder des Vereins für das Pestalozzianum; Jahresbeitrag für Einzelmithglieder mindestens Fr. 5.—.

Psychologie, Pädagogik

Bovet Theodor: Erziehung zur Ehe. Eine Anweisung für Eltern. 57 S. VIII E 296.

Brosse Thérèse: L'enfance victime de la guerre. Une étude de la situation européenne. 147 S. VIII C 209.

Busemann Adolf: Einführung in die pädagogische Jugendkunde. 3.* A. 289 S. VIII C 208 c.

Drever James: Psychologie des Alltagslebens (Sammlung Dalp). 195 S. VII 7697, 30.

Duss Louisa: La méthode des fables en psychanalyse infantile. 182 S. F 329.

Flugel J. C.: Probleme und Ergebnisse der Psychologie. 100 Jahre psychologischer Forschung. 363 S. VIII D 297.

Halter Camilla und *J. W. Hug*: Von der Untersuchungsmethode der angewandten Psychologie. / Zweck und Ziel der Kurzeignungsprüfungen als notwendige Ergänzung zu den Gruppenabklärungen. 48 S. II H 1456⁴.

Huth Albert: Lerne deine Kinder kennen. Ratgeber für Eltern, Lehrer und andere Erzieher. 158 S. VIII D 299.

Oelrich Waldemar: Geisteswissenschaftliche Psychologie und Bildung des Menschen. 229 S. VIII D 296.

Philosophie

Lersch Philipp: Vom Wesen der Geschlechter. 2. A. 127 S. VIII E 297 b.

Russell Bertrand: Philosophie des Abendlandes. Ihr Zusammenhang mit der politischen und sozialen Entwicklung. 690 S. VIII D 298.

Simon Ernst: Ranke und Hegel. 204 S. VIII E 298.

Stavenhagen Kurt: Heimat als Lebenssinn. 2.* A. 120 Seiten. VIII E 295 b.

Wilhelm Richard: I Ging. Das Buch der Wandlungen. Buch III. 267 S. VIII E 274 III.

Schule und Unterricht

Burgstaller Sepp: Heft III: Pflanzenkundliche Zeichnungen für den Schulgebrauch. Heft IV: Naturlehre. Skizzen für Volks- und Hauptschulen. Heft V: Allgemeine Erdkunde. Tafelskizzen für den Schulgebrauch. 50/37/59 S. VIII S 128 III-V.

Engelmayer Otto: Schülerbeobachtung und Schülerbeurteilung in Theorie und Praxis. 247 S. VIII C 211.

Hoffmann Johannes: Entwickelnde Rechtschreibung. 5. A. I. Teil: Grundschule. 241 S. VIII S 191 e.

Jürgensen Hannah: Sprachstörungen in der Volksschule. 46 S. II J 457.

Lamszus Wilhelm: Kindgemässer Aufsatzunterricht. 93 S. II L 837.

Möll Heinz: Das Lied in der Schule. m. Beispielen. 80 Seiten. VIII S 192.

Neill A. S.: Selbstverwaltung in der Schule. 176 S. VIII S 189.

Norbisrath Johannes: Didaktik und Methodik des Rechenunterrichts. Hefte I und II. 227/180 S. VIII S 190 I-II.

Schmidt Wolfgang: Gruppenunterricht in der Volksschule. 85 S. II S 2518.

Lehrbücher für allgemeine Schulen

- Bindewald Rüdiger*: Deutsch-Englisch-Amerikanisches Wörterbuch. Ein aktueller Sprachvergleich. 113 S. III E 27.
— *Genuine English*. / So spricht man unverfälschtes Englisch. 2. A. 147 S. III E 29 b.
Dörner L.: Grundzüge der Chemie. Unterstufe. m. Abb. 104 S. III N 34.
Ewald Elisabeth: Pflanzenkunde. Für den Gebrauch an Schulen. Bd. II. m. Abb. 239 S. III N 33 II.
Gotthardt Wilhelm und Rud. Knippen: Français Vivant. Bd. I Elementarbuch. 2. A. Bd. II. 259/240 S. III F 62 Ib–II.
Grupe Heinrich: Bauern-Naturgeschichte. 3. Band: Sommer. m. Abb. 191 S. III N 1, III.
Hahn Karl: Lehrbuch der Physik. Teil I: Unterstufe. Teil II: Oberstufe. m. Abb. 207/328 S. III N 36 I–II.
Nimmerrichter Walter, E. Bassler und F. Kramer: Kraft und Stoff. Arbeits- und Lernbuch der Physik und Chemie für Volksschüler. m. Abb. 169 S. III N 37.
Podufal Fritz: Chemie. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für Mittelschulen. m. Abb. 163 S. III N 35.
Simmen Hans: Rechenbuch für die Gemeindeschulen des Kantons Aargau. 4. Schuljahr. a = Lehrer-Ausgabe. 70 S. III M 38 / a.
Sommer W.: Deutsche Sprachlehre. Neubearbeitet von Rob. Zimmermann. 159 S. III AD 13.

Sprache, Literatur u. a.

- Eliot T. S.*: Ausgewählte Essays 1917–1947. 510 S. VIII B 266.
Gotthelf Jeremias: Briefe (1847–1849). Vierter Teil. 362 Seiten. VII 2043, 31.
Gramsch Alfred: Goethes Faust. Einführung und Deutung. 173 S. VIII B 270.
Wiechert Ernst: Lebensworte aus seinem Schrifttum. Ausgewählt und geordnet von A. Wendel. 163 S. VIII B 267.
Wiegler Paul: Tageslauf der Unsterblichen. Szenen aus dem Alltagsleben berühmter Männer. 139 S. VIII A 1606.
Thule: Altnordische Dichtung und Prosa:
Die Geschichte vom Skaldem Egil. 267 S. VII 7759, 1.
Die Geschichte vom weisen Njal. 391 S. VII 7759, 2.
Die Geschichte von dem starken Grettir. 255 S. VII 7759, 3.
Fünf Geschichten aus dem östl. Nordland. 381 S. VII 7759, 4.
Die jüngere Edda mit dem sogenannten ersten grammatischen Traktat. 357 S. VII 7759, 5.
Die Geschichte Thidreks von Bern. 475 S. VII 7759, 6.
Islands Besiedlung und älteste Geschichte. 327 S. VII 7759, 7.

Belletristik

- Bakeless John*: Der echte Lederstrumpf. Das Leben Daniel Boones. 401 S. VIII A 1611.
Bosshart Jakob: Werke in sechs Bänden. Bd. I: Durch Schmerzen empor. Bd. II: Erdschollen. Bd. III: Neben der Heerstrasse. 398/371/325 S. VIII A 1610 I–III.
Bromfield Louis: New Yorker Legende. 191 S. VIII A 1593.
Burman Ben Lucien: Der grosse Strom. 343 S. VIII A 1624.
Bye Frithjof E.: Die grosse Einsamkeit. 360 S. VIII A 1619.
— *Friedlose Fahrt*. 347 S. VIII A 1620.
Capek Karel: Krakatit. Die grosse Versuchung. Eine Atomphantasie. 434 S. VIII A 1616.
Crone Anne: Bridie Steen. 412 S. VIII A 1614.
Gamper Esther: Vom Glück des schönen Augenblicks. Erzählung. 228 S. VIII A 1594.
Goudge Elizabeth: Enzianhügel. 469 S. VIII A 1595.
Habe Hans: Weg ins Dunkel. 355 S. VIII A 1622.
Heer Gottlieb Heinrich: Die Krone der Gnade. 134 S. VIII A 1596.
Huxley Aldous: Affe und Wesen. Roman. 158 S. VIII A 1597.
Kästner Erhart: Zeltbuch von Tumilad. 256 S. VIII A 1605.
Kopp Josef Vital: Brutus. 300 S. VIII A 1598.
Landon Margaret: Anna und der König von Siam. 467 Seiten. VIII A 1599.
Lauber Cécile: Land deiner Mutter. Bd. II. 291 S. VIII A 1201 II.
O'Brien Kate: Der gläserne Turm. 424 S. VIII A 1623.
Saroyan William: Der Mann mit dem Herzen im Hochland. / Meine Grossmutter. / Auferstehung eines Lebens. 78 Seiten. VIII A 1600.
Schmook Alexander: Rund um den Bock. Erzählungen aus dem Jägerleben. 229 S. VIII A 1555.
Sedges John: Die grosse Liebe. 350 S. VIII A 1601.
Seymour William K.: Mrs. Hamleys Familie. 328 S. VIII A 1592.
Steffen Albert: Aus Georg Archibalds Lebenslauf und nachgelassenen Schriften. Roman. 333 S. VIII A 1602.
Stickelberger Emanuel: Frühe Novellen. 463 S. VIII A 1607.
Thompson Morton: Der Schrei der Mütter. Semmelweis-Roman. 484 S. VIII A 1603.
Venesis Ilias: Aeolische Erde. 305 S. VIII A 1609.

- Waugh Evelyn*: Ferien in Europa. 160 S. VIII A 1615.
Webster Jean: Mein lieber Feind. Fortsetzung von Judy Abbott. 343 S. VIII A 987 II.
Zilahy Lajos: Die Dukays. Roman der ungarischen Hocharistokratie im letzten halben Jahrhundert. 728 Seiten. VIII A 1608.
Zinniker Otto: Flüchtling und Landvogt. Eine Rousseau-Novelle. 113 S. VIII A 1604.
Zweig Stefan: Amok. Novellen einer Leidenschaft. 386 Seiten. VIII A 1618.

Fremdsprachliche Belletristik

- Anouilh Jean*: Antigone. 127 S. F 1068.
Dickens Charles: The New Oxford Illustrated Dickens. Bde. 1–7: David Copperfield. The Pickwick Papers. A Tale of Two Cities. Nicholas Nickleby. Bleak House. Oliver Twist. Dombey and Son. E 1112 1–7.
Gide André: Le retour de l'enfant prodigue. / Le traité du Narcisse. / La tentative amoureuse. / El Hadj. / Philoctète. / Bethsabé. 207 S. F 1069.

Biographien, Würdigungen

- Bach Johann Sebastian*. Leben und Werk. Bd. I: Bis zur Berufung nach Leipzig. Von Bernhard Paumgartner. m. Notenbeispielen und Abb. 543 S. VIII W 96 I.
Burckhardt Jacob. Eine Biographie. Bd. II: Das Erlebnis der geschichtlichen Welt. Von Werner Kaegi. m. Abb. 586 S. VIII G 485 II.
Curtius Ludwig. Deutsche und antike Welt. Lebenserinnerungen. 531 S. VIII W 86.
Haydn Joseph. Leben, Bedeutung und Werk. Von Leopold Nowak. m. Abb. 626 S. VIII W 87.
Rüegg Ernst Georg. Leben und Schaffen. Von Ernst Rüegg. m. Abb. 116 S. Text. VIII W 89.
Savonarola. Revolutionär, Ketzer oder Prophet? Von Niklaus Sementovsky-Kurilo. 210 S. VIII W 91.
Schuberts Lebensroman. Von Ottokar Janetschek. 251 Seiten. VIII W 93.
Shakespeare. Der Mensch / Der Dichter / Seine Zeit. Von Ivor Brown. 340 S. VIII W 85.
Sibelius Jean. Ein Meister und sein Werk. m. Abb. Von Nils-Eric Ringbom. 207 S. VIII W 92.
Stampa Gaspara. Roman einer Leidenschaft aus dem Venedig der Hochrenaissance. Von Margarete von Rohrer. 423 Seiten. VIII W 88.
Steinitz Benno: Helden der Menschlichkeit. Ein Beitrag zur Geschichte des sozialen Gewissens. m. Abb. 358 S. VIII W 90.

Geographie, Reisen, Heimatkunde

- Basel. Die schöne Altstadt. Rundgänge zu den Baudenkmälern von Basel und seiner Umgebung. 2. A. m. Abb. 171 Seiten. VIII J 403 b.
Bauhofer Arthur: Berge, Wälder, Grenzen und Siedelungen im Zürcher Oberland. m. Abb. 94 S. VIII J 398.
Berge der Welt. Bd. V: Himalaya / Anden / Neuseeland. m. Abb. 254 S. VIII L 46, V.
Bonn Gisela: Marokko. Blick hinter den Schleier. m. Abb. 200 S. VIII J 392.
Gardi René: Blaue Schleier, rote Zelte. Eine Reise ins Wunderland der südlichen Sahara. m. Abb. 268 S. VIII J 410.
Gatti Attilio: Afrika. Hölle und Paradies. m. Abb. 274 Seiten. VIII J 395.
Gatti Ellen: Ich ging nur mit . . . Auf Tierfang in Afrika. m. Abb. 309 S. VIII J 394.
Gebauer Kurt: Die Erde und das Leben. Einführung in die allgemeine Erdkunde. 2.* A. 276 S. VIII J 401 b.
Gorer Geoffrey: Geheimes Afrika und seine Tänze. m. Abb. 286 S. VIII J 396.
Hauser Heinrich: Meine Farm am Mississippi. 207 S. VIII J 408.
Hopp Werner: Südamerika und wir. m. Abb. 427 S. VIII J 407.
Katz Richard: Wandernde Welt. Drei Geschichten von Mensch und Tier. 342 S. VIII J 409.
Laedrach Walter: Bernische Burgen und Schlösser. m. Abb. (Berner Heimatbücher). 96 S. VII 7664, 43/44.
Manker Ernst: Menschen und Götter in Lappland. m. Abb. 217 S. VIII J 404.
McGuire Paul: Australien. Kontinent der Zukunft. m. Abb. 362 S. VIII J 390.
Michel Hans: Buch der Talschaft Lauterbrunnen 1240–1949. m. Abb. 503 S. VIII J 411⁴.
Oswald Suzanne und Ernst Morgenthaler: Paris. Ein Skizzenbuch. m. Abb. 94 S. VIII J 400.
Pfister Robert: Schweizer Wanderbuch 3. Oberengadin. m. Abb. und Karten. 166 S. VII 7727, 3.

Quervain F. de und *M. Gschwind*: Die nutzbaren Gesteine der Schweiz. 2.* A. m. Abb. 284 S. VIII Q 1 b.
Schaufelberger Otto: Das Zürcher Oberland II. m. Abb. (Schweizer Heimatbücher). 52 S. VII 7683, 36.
Schnack Anton: Phantastische Geographie. m. Abb. 231 Seiten. VIII J 397.
Schultz Arved: Der Erdteil Asien. m. Abb. und Karten. 231 S. VIII J 406.
Schultze Joachim H.: Grossbritannien und Irland. m. Abb. 274 S. VIII J 405.
Sekelj Tibor: Durch Brasiliens Urwälder zu wilden Indianerstämmen. m. Abb. 210 S. VIII J 391.
Tgetzel Heinrich: Schweizer Wanderbuch 4. Unterengadin. m. Abb. und Karten. 234 S. VII 7727, 4.
Widrig A.: Geographie der Welt. 2. A. m. Abb. 642 Seiten. VIII J 399 b.
Zeugin Walter: Schweizer Wanderbuch 2. Basel II. m. Abb. und Karten. 150 S. VII 7727, 2.
Zischka Anton: Asien. Hoffnung einer neuen Welt. m. Karten. 391 S. VIII J 393.

Geschichte, Kulturgeschichte

Arrian: Alexander des Grossen Siegeszug durch Asien. Eingeleitet und neu übertragen von W. Capelle. (Bibliothek der Alten Welt.) 503 S. VII 7748, 3.
Breasted Charles: Vom Tal der Könige zu den Toren Babylons. Der Lebensbericht des Ägyptenforschers J. H. Breasted. m. Abb. 375 S. VIII G 653.
Bürgi Gottfried: Die Anfänge der Rettungsanstalt auf dem Freienstein 1837—1848. (Neujahrsblatt für Bülach und das Zürcher Unterland.) 123 S. II N 346, 16.
Ferrero Guglielmo: Abenteurer. Bonaparte in Italien. (1796—1797.) 296 S. VIII G 647.
— Wiederaufbau. Talleyrand in Wien (1814—1815). 376 S. VIII G 648.
Keppel-Jones Arthur: Südafrika. Geschichtliche Entwicklung bis zur Gegenwart. 261 S. VIII G 652.
Kohn Hans: Das zwanzigste Jahrhundert. Eine Zwischenbilanz des Westens. 254 S. VIII G 650.
Kühn Herbert: Auf den Spuren des Eiszeitmenschen. m. Abb. 214 S. VIII G 649.
Philips C. H.: Indien. Geschichtliche Entwicklung. m. Abb. 228 S. VIII G 651.
Trevelyan George Macaulay: Die englische Revolution 1688—1689 (Sammlung Dalp). 211 S. VII 7697, 39.
Walser Hermann: Geschichte der Stadtkirche Winterthur. Zeit der Orthodoxie, des Pietismus und der Aufklärung (1650 bis 1798). Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Winterthur. m. Abb. 256 S. II N 249, 1951.

Kunst und Musik

Basler Kunstkredit. Die Arbeiten des staatlichen Kunstkredites des Kantons Basel-Stadt im dritten Jahrzehnt, 1939—1948. m. Abb. 97 S. Text. VIII H 371.
Burchartz Max: Gleichnis der Harmonie. Gesetz und Gestaltung der bildenden Künste. m. Abb. 209 S. VIII H 372.
Einstein Alfred: Die Romantik in der Musik. 434 S. VIII H 368.
Koch Otto: Musik in der deutschen Bildung. (Fredeburger Schriftenreihe.) 70 S. II K 1180.
Sedlmayr Hans: Die Entstehung der Kathedrale. m. Abb. 584 S. VIII H 369.
van der Elst Jo: Alte Bilder / Neue Geschichten. Aus dem Französischen übersetzt von P. Baldass. m. Abb. 109 Seiten. VIII H 370⁴.

Naturwissenschaft

Frey-Wyssling A.: Elektronenmikroskopie. (Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich.) 46 S. II N 251, 153.
Planer Georg: Naturlehre in Versuchen. m. Abb. 129 S. VIII N 86.
Zimmer Ernst: Umsturz im Weltbild der Physik. 9.* A. m. Abb. 262 S. VIII R 43 i.

Biologie, Botanik, Zoologie

Corbett Jim: Leoparden, die Mörder im Dschungel. m. Abb. 176 S. VIII P 146.
Elsing J. M.: Tembo — Tembo. Eine Elefantengeschichte aus dem afrikanischen Urwald. m. Abb. 222 S. VIII P 147.
Henderson Luis M.: Amik der Biber. Ein Lebensbild aus dem amerikanischen Busch. m. Abb. 100 S. VIII P 149.
Nachtwey Robert: Instinkt, Rätsel der Welt. Lebensbilder aus Wald und Flur. m. Abb. 223 S. VIII P 150.

Sanden-Guja Walter von: Am See der Zwergrohrdommel. m. Abb. 103 S. VIII P 145.
Scheibenpflug Heinz: Fährten und Spuren. Naturkunde für Jäger und Naturfreunde. 2.* A. m. Abb. 83 S. VIII P 148 b.

Volkswirtschaft, Rechts- und Staatswissenschaft, Politik

Die Schweiz. Ein nationales Jahrbuch. 1951. 248 S. Hg. Neue Helvetische Gesellschaft. ZS 335, 1951.
Koestler Arthur, G. Gide, I. Silone u. a.: Ein Gott, der keiner war. Weg zum Kommunismus und Abkehr. 302 S. VIII V 276.
Krimm Herbert: La: Antlitz der Vertriebenen. Schicksal und Wesen der Flüchtlingsgruppen. 268 S. VIII V 277.
Statistisches Jahrbuch der Schweiz 1949. 603 S. GV 492, 1949.
Thürer Georg: Unsere Landsgemeinden. m. Abb. 200 Seiten. VIII V 279.
Wiederkehr E.: Ich war ein Mensch wie Du! Schicksale verfolgter Menschen. m. Abb. 120 S. VIII V 278.

Technik und Gewerbe

Berufsrechnen für das Bäcker- und Konditorengewerbe. 112 S. GR 284.
Brandenberger Heinrich: Fertigungsgerechtes Konstruieren. Mit einer Einführung in die persönliche Arbeitstechnik des Konstrukteurs. m. Abb. 404 S. GG 1353.
Der Weg in die Technik. Erforschen / Beherrschen / Dienen. Vorwort von O. Zipfel. Hg. Werner Reist. 250 S. GG 1352.
Fessler Theodor: Geometrisches und technisches Zeichnen. m. Beispielen. GB I 188.
Käch Walter: Schriften. Geschriebene und gezeichnete Grundformen. GS II 59⁴.
Steinbrück F.: Neue Frauenberufe. Berichte über Erfahrungen und Erfolge von Frauen und Mädchen in neuartigen Berufen. m. Abb. 107 S. GO 414.

Jugendschriften

Erzählungen

Benary-Isbert Margot: Die Arche Noah. Jugendroman. 280 S. JB I 3027 (14—).
Brunner Fritz: Wo der Adler kreist. m. Abb. 87 S. JB I 3041. (12—15).
Denneborg H. M.: Die hölzernen Männer. Eine Kasperli-Geschichte. m. Abb. 165 S. JB I 3032. (7—12).
Goudge Elizabeth: Henriettas Haus. 219 S. JB I 3021. (10—12).
— Der Mann mit dem roten Halstuch. 208 S. JB I 3042. (13—16).
Häusermann Gertrud: Anne und Ruth. 205 S. JB I 3023. (15—).
Haller Adolf: Wie Tankred seinen Vater fand. 80 S. JB I 3035. (13—).
Hearting Ernie: Rote Wolken. Indianergeschichte. 228 Seiten. JB I 3037. (13—).
— Sitting Bull. Indianergeschichte. 255 S. JB I 3038. (13—).
Heizmann Gertrud: Munggi. Geschichte von Murmeltieren. m. Abb. 140 S. JB I 3033. (10—12).
Held Kurt: Matthias und seine Freunde. m. Abb. 207 Seiten. JB I 3030. (12—15).
Locher-Werling E.: Neue Geschichte für chlyni Tierfründ. Zum Vorlesen. m. Abb. 150 S. JB I 3040.
Meyer Olga: Sabinli. Geschichte aus dem Tösstal. m. Abb. 254 S. JB I 3028. (9—12).
Schärer Gunther: Die Insel im hohen Norden. Ule und Anne finden eine Heimat. 216 S. JB I 3034. (12—15).
Schibli Emil: David. Die Geschichte einer Kindheit. m. Abb. 181 S. JB I 3031. (12—).
Thoen Karl: Helveticus. Neues Schweizer Jugendbuch. Bd. 10. m. Abb. 304 S. JB I 2759, 10.
Velter Josef M.: Überfall auf die Goldwasserfarm. Erlebnisse in der Mandschurei. 185 S. JB I 3039. (12—).
Vipont Charles: Auf grosser Fahrt mit Thomas Lurting. Abenteuer eines Schiffsjungen. m. Abb. 180 S. JB I 3024. (12—15).
Voegeli Max: Borneo-Tim. Erzählung. 205 S. JB I 3029. (14—).
Wetter Ernst und Hans Schürch: Der Flieger und seine Welt. Ein Fliegerbuch für die Jugend. m. Abb. 151 S. JB I 3036.

Beschäftigung

Freeman Mae und Ira: Chemie — ganz einfach. Einfache Versuche für Jungen. m. Abb. 60 S. JB I 3045.
— Physik — ganz einfach. Einfache Versuche für Jungen. m. Abb. 62 S. JB I 3044.
Gail Otto Willi: Wir plaudern uns durch die Astronomie. m. Abb. 62 S. JB I 3047.
— Wir plaudern uns durch die Physik. m. Abb. 63 S. JB I 3046.
Grissemann Oskar: Lustige Sachen zum Selbermachen. Bastelbuch für Kinder. m. Abb. 187 S. GK I 203.